



Lagebericht
des Robert Koch-Instituts
zum Ausbruch von neuem Coronavirus (2019-nCoV)
ausgehend von Wuhan, China

- Für den internen Gebrauch (zuständige Behörden) -

Kurzbericht vom 23.01.2020

1. Epidemiologische Lage mit Bewertung (Datenstand 23.01.2020, 11:00 Uhr)

Aktuelle Situation

Aktuell wurden bisher mehr als 600 Fälle in China mit 2019-nCoV bestätigt, vorrangig in Wuhan, sowie in 27 weiteren Verwaltungsbezirken inklusive Hongkong, Macau und Taiwan (Datenstand 23.01.2020, 11 Uhr MEZ). Am 20.01.2020 wurde der erste Erkrankungsfall bei einem 10-jährigen Kind bestätigt. Zuvor waren nur Fälle bei Erwachsenen bekannt (RRA, ECDC 22.01.2020). Es gab bisher 7 Fälle außerhalb Chinas, davon 4 in Thailand, 1 in Japan, 1 in Südkorea und 1 in den USA. Am 22.01.2020 sind 95 Fälle mit schwerem bis kritischem Krankheitsverlauf gemeldet worden. 17 Personen sind verstorben, 13 Männer und 4 Frauen im Alter von 48-89 Jahren, alle in der Provinz Hubei

(<http://www.nhc.gov.cn/yjb/s3578/202001/5d19a4f6d3154b9fae328918ed2e3c8a.shtml>). Bei medizinischem Personal wurde bis zum 20.01.2020 bisher bei 15 Personen in Wuhan eine Infektion mit 2019-nCoV von den chinesischen Behörden bestätigt.

Mögliche Infektionsquelle

Gemäß einer Studie aus Wuhan mit Datenstand vom 19.01.2020 wurden 15 Umweltproben vom Huanan Fischmarkt positiv auf 2019-nCoV getestet (RT-PCR und Sequenzierung). Alle wurden im sog. westlichen Teil des Markts entnommen. Die eigentliche Infektionsquelle bleibt weiter unbekannt. Auch zeigte die Studie, dass von den 198 bestätigten Fällen 22% einen direkten Kontakt zum Fischmarkt hatten, 32% hatten Kontakt zu Personen mit Fieber oder respiratorische Symptomen und 51% hatten weder den Fischmarkt besucht, noch Kontakt zu Erkrankten (<http://weekly.chinacdc.cn/en>). Bei den bestätigten Fällen außerhalb Chinas gaben die Betroffenen an, dass sie sich vor Symptombeginn in Wuhan aufgehalten hätten, jedoch nicht auf dem Huanan Fischmarkt bzw. gar keinen Markt mit frischen Produkten besucht hätten.

Der WHO zufolge besteht basierend auf den bisher vorliegenden Informationen eine begrenzte Mensch-zu-Mensch-Übertragung, da sich eine Reihe von Erkrankungsfällen nicht anders erklären ließe. Mehrere solcher Mensch-zu-Mensch-Übertragungen wurden am 20.01.2020 von den chinesischen Behörden in Wuhan und der Provinz Guangdong bestätigt, ebenso wie etwa ein Dutzend Erkrankungsfälle bei medizinischem Personal. Es ist jedoch noch nicht klar, wie leicht sich 2019-nCoV von Mensch zu Mensch übertragen lässt und ob eine fortlaufende Mensch-zu-Mensch-Übertragung stattfindet. Weitere begrenzte Mensch-zu-Mensch-Übertragungen sind jedoch zu erwarten.

Hintergrund

Am 31.12.2019 wurde das WHO-Landesbüro in China über eine Häufung von Lungenentzündungen mit unklarer Ursache in Wuhan, einer Metropole mit 11 Millionen Einwohnern in der Provinz Hubei, informiert. Die chinesischen Behörden haben am 07.01.2020 ein neuartiges Coronavirus als Ursache der Erkrankung identifiziert. Das Virus gehört wie das SARS-Virus zu den beta-Coronaviren.

Bewertung des RKI

Es handelt sich um eine sich sehr dynamisch entwickelnde Situation. Mit einem Import einzelner Fälle nach Deutschland muss gerechnet werden. Das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland wird zurzeit als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung kann sich aufgrund neuer Erkenntnisse kurzfristig ändern.

Das RKI verfolgt das Geschehen weiterhin und steht mit der WHO, dem ECDC sowie den europäischen Nachbarländern zu diesem Geschehen und in engem Kontakt.

2. Internationale Maßnahmen

China

Ab dem 23.01.2020, 10:00 Uhr Ortszeit, wurden in Wuhan alle öffentlichen Verkehrsmittel inkl. Bus-, U-Bahn-, Fähr- und Fernbusverkehr eingestellt. Die Einwohner in Wuhan sollen die Stadt ohne besonderen Grund nicht mehr verlassen. Der Flughafen und die Bahnhöfe werden vorübergehend geschlossen. Eine Mundschutzpflicht im öffentlichen Raum wurde eingeführt (http://www.xinhuanet.com/english/2020-01/23/c_138727567.htm).

Auch die Stadt Huanggang und Ezhou, in der Provinz Hubei, planen öffentliche Verkehrsmittel für eine bestimmte Zeit einzustellen. http://www.hg.gov.cn/art/2020/1/23/art_7082_892367.html

WHO

Der Notfallausschuss der WHO, der am 22.01.2020 zusammen kam um zu entscheiden ob eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite (Public Health Emergency of International Concern, PHEIC) ausgerufen wird, hat für den 23.01.2020 eine erneute Sitzung einberufen und die Entscheidung vertagt. Für ein weiteres Vorgehen werden lt. WHO mehr Informationen benötigt.

<https://www.who.int/dg/speeches/detail/who-director-general-s-statement-on-ihr-emergency-committee-on-novel-coronavirus>

3. Überblick über Maßnahmen in Deutschland

Krisenmanagement

Um auf den aktuell erhöhten Kommunikations- und Koordinationsbedarf hinsichtlich des Ausbruchs des neuartigen Coronavirus (2019-nCoV) in Wuhan, China besser eingehen zu können, hat das RKI seit dem 06.01.2020 eine Lage-AG, seit dem 14.01.2020 eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Unter Zusammenarbeit aller involvierten Organisationseinheiten wird die epidemiologische Lage kontinuierlich (seit 31.12.2019) beobachtet und bewertet, Anfragen koordiniert und beantwortet und Informationen vorbereitet und veröffentlicht bzw. weitergeleitet.

Diagnostik

Das Konsiliarlabor für Coronaviren an der Charité und das RKI haben Verfahren zur Labordiagnostik etabliert. Das Konsiliarlabor und das RKI haben der WHO Unterstützung bei der 2019-nCoV-Diagnostik angeboten und wurden hierfür in einen Roster aufgenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf der RKI-Webseite wurde für die Fachöffentlichkeit und interessierte Bürgerinnen und Bürger eine Übersichtsseite zum neuartigen Coronavirus (2019-nCoV) erstellt. Sie enthält Links zu Informationen und Dokumenten zu Epidemiologie, Diagnostik und Umgang mit Probenmaterial, Prävention und – bekämpfungsmaßnahmen und wird regelmäßig aktualisiert (www.rki.de/ncov).

Als Maßnahme der aktiven Kommunikation mit der Fachöffentlichkeit ist ein Beitrag im Deutschen Ärzteblatt mit Hinweisen zur Meldepflicht und zur Fallfindung (in Vorbereitung).

Außerdem wird die Fachöffentlichkeit regelmäßig durch das Epidemiologische Bulletin über die fortschreitende Lage informiert (https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/epid_bull_node.html).

Die Abteilung für Infektionsepidemiologie versickt regelmäßig einen Newsletter für Ärzte, die sich hierfür eingetragen haben. Dabei werden auch Informationen zu aktuellen Dokumenten im Kontext des neuen Coronavirus kommuniziert.

Die Leitung und Pressestelle des RKI geben seit dem 19.01.2020 Interviews, u.a. für Deutsche Welle, das Heute Journal, RBB und den Deutschlandfunk.

Internationale Abstimmung

Das RKI nimmt an Telefonkonferenzen internationaler Netzwerke (WHO, HSC, GHSI) und Gremien teil und tauscht sich eng mit europäischen und G7-Partnern aus. Anfragen zur Übermittlungen von Informationen über Maßnahmen des ECDC bzw. der EC werden beantwortet.

Abstimmung mit den Bundesländern und anderen Akteuren in Deutschland

Die Abteilung für Infektionsepidemiologie führt im Rahmen einer kontinuierlichen ereignisbasierten Surveillance wöchentlich Telefonkonferenzen mit Vertretern der Bundesländer durch. Hierbei wird auch über neue Dokumente des RKI informiert und diese können an Gesundheitsämter und Ärzteschaft weitergeleitet werden.

Des Weiteren nimmt das RKI regelmäßig an Telefonkonferenzen mit den Infektionsepidemiologen und Seuchenreferenten der Bundesländer teil.

Die für die IGV-benannten Grenzübergangsstellen zuständigen Gesundheitsbehörden stimmen sich hinsichtlich der Maßnahmen an Flughäfen engmaschig mit BMVI und RKI ab, und bereiten Informationsmaterial für ankommende Reisende aus Wuhan vor. Entry-Screeningmaßnahmen werden nicht als sinnvoll erachtet und daher nicht vorbereitet.

Reisehinweise

Das Auswärtige Amtes (AA) veröffentlicht auf seiner Webseite spezifische Reisehinweise, einschließlich Hinweise zu Hygienemaßnahmen: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/china-node/chinasicherheit/200466?isLocal=false&isPreview=false> (online, Aktualisierung anlassbezogen)

Der nächste Bericht erfolgt am Freitag, den 24.01.2020.